Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 57 (1960)

Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-Forschung

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

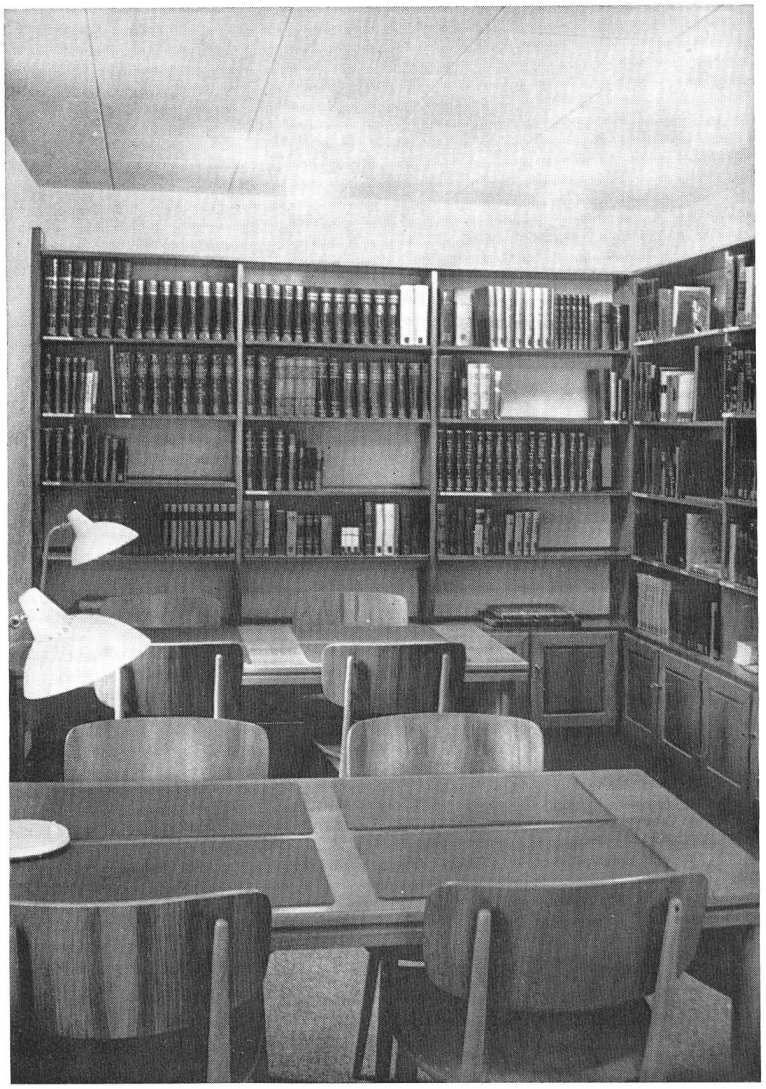
29. APRIL 1960 | 57. JAHRGANG | NUMMER 1/2

Jahresbericht 1959 des Pestalozzianums

I. Eine Reihe baulicher Veränderungen im Pestalozzianum verleihen dem Berichtsjahr 1959 eine ganz besondere Bedeutung.

Lesezimmer

Neben dem Ausleiheraum der Bibliothek befand sich bisher ein kleines Lesezimmer, das seiner Aufgabe bei weitem nicht mehr zu genügen vermochte. Es war eng und düster; eine einladende, zum Verweilen auffordernde Ausstattung fehlte gänzlich. Die Notwendigkeit, der Lehrerschaft zum Studium der Fachzeitschriften, der Nachschlagewerke, der alten, kostbaren Bände unserer Bibliothek und der neuerschienenen Literatur einen grösseren Arbeitsraum zur Verfügung zu stellen, wurde wegen der stets zunehmenden Besucherzahl immer offensichtlicher. Aus eigenen finanziellen Mitteln hätte das Pestalozzianum dem unbefriedigenden Zustande nicht abhelfen können. Von den verschiedenen Persönlichkeiten, die um unsere Bedürfnisse und Wünsche wussten, vermochte Herr Erziehungsrat G. Lehner den erfolgreichen Weg zu weisen. Seiner Initiative und wohlwollenden Hilfe ist es zu verdanken, dass der Leiter des Pestalozzianums Herrn Dr. W. Weber von der Firma Oscar Weber Pläne und Kostenvoranschlag für ein neues Lesezimmer vorlegen durfte. Herr Dr. W. Weber prüfte unsere Vorschläge und sicherte hernach dem Pestalozzianum eine Gabe von Fr. 30 000.— zu.



Arbeitsecke im neuen Lesezimmer — Photo: G. Honegger

Herr Erziehungsdirektor Dr. W. König, Herr Stadtrat J. Baur, Schulvorstand der Stadt Zürich, und die Stiftungskommission des Pestalozzianums dankten dem Gönner im Namen der zürcherischen Schulen und der Lehrerschaft für die hochherzige Gabe. Es ist sehr erfreulich zu wissen, dass ein Vertreter eines grossen Wirtschaftszweiges Bestrebungen, die der Förderung unseres Schul- und Bildungswesens dienen, konkrete Unterstützung angedeihen lässt. Das Geschenk bedeutet dem Pestalozzianum nicht nur eine entscheidende Hilfe, sondern auch Verpflichtung.

Nachdem die finanziellen Voraussetzungen gegeben waren, konnten die Pläne, welche das Architekturbüro Gebrüder Pfister ausgearbeitet hatte, in Wirklichkeit umgesetzt werden. Zwei Zimmer im Erdgeschoss, welche bisher vom Schweizerischen Lehrerverein als Magazinräume benützt wurden, liessen sich mit dem bisherigen Lesezimmer zu einem Raum vereinigen. Im Verlaufe des Umbaues, der sich über mehrere Wochen erstreckte, stellte sich eine Reihe unliebsamer Ueberraschungen ein. Es zeigte sich, dass Stützbalken des Hauses morsch waren und dringend einer Ersetzung bedurften; die Böden der drei Zimmer waren derart uneben, dass ihre Erneuerung ebenfalls unerlässlich wurde. Dies hatte wiederum zur Folge, dass neue Radiatoren für die Zentralheizung montiert werden mussten. Dank der Unterstützung durch die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich konnten alle diese Schwierigkeiten überwunden werden, ohne dass unser Budget aus dem Gleichgewicht geriet. Nicht weniger als fünf Eisenträger mussten eingebaut, vier alte Türen und eine durch das Getäfel bisher versteckte offene Feuerstelle zugemauert werden. Es sei auch an diesem Orte der Liegenschaftenverwaltung im Namen unseres Institutes der beste Dank für die Ausführung der kostspieligen Renovationsarbeiten ausgesprochen. Die vorzügliche Bauleitung durch den

Architekten ermöglichte die baldige Fertigstellung des Rohbaues. Die Pläne für den Innenausbau wurden mit Innenarchitekt J. Leuthard besprochen, der hierauf die Verantwortung für die endgültige Gestaltung des Lesezimmers übernahm. Einen Ausschnitt aus seiner gelungenen Arbeit vermögen die beiden Abbildungen zu geben; auch ihm sind wir für seine Leistung zu Dank verpflichtet.

Der neue Raum liess sich trefflich in drei Teile gliedern: Im ersten befinden sich, in zwei Ständern geordnet, sämtliche Zeitschriften; ein Büchergestell ist für die neu in die Bibliothek aufgenommenen Bücher reserviert, die dort stets einige Zeit lang dem Besucher zur freien Besichtigung zur Verfügung stehen werden. Im zweiten Teil sind einige Sitzgruppen eingerichtet worden. Sie laden unsere Bibliothekbenützer zur stillen Lektüre ein. Schliesslich befinden sich in einer wohnlichen Ecke zwei Arbeitstische und die Büchergestelle mit den zahlreichen Nachschlagewerken. Die bisherige Sammlung des Pestalozzianums wurde durch die Anschaffung von über 250 weiteren Lexikas wesentlich bereichert und vervollständigt. Der ganze Bücherbestand des Lesezimmers ist im Anhang zum Jahresbericht aufgeführt. Gerne geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass das Lesezimmer durch seine Einrichtung und Ausstattung allen Mitgliedern des Pestalozzianums reiche Dienste zu leisten vermöge.

Sitzgruppe im neuen Lesezimmer — Photo : G. Honegger

Pestalozzi-Zimmer

Der Stadtrat von Zürich bewilligte in verdankenswerter Weise einen Kredit zur Innenrenovation der drei Pestalozzi-Zimmer im Beckenhof. Die Stukkaturdecken wurden völlig überholt und einige Beleuchtungskörper durch gediegenere ersetzt. Ein Zimmer wurde mit einer kostbaren Seidentapete und neuen Vorhängen versehen. Das Pestalozzianum bemüht sich, im Verlaufe des Jahres 1960 auch die Innenausstattung der Zimmer neu zu gestalten. Ueber die im Gang befindlichen Arbeiten berichten wir im Abschnitt über die Pestalozziana.

Schularchiv

Ein grosser, neben der Bibliothek gelegener Raum wurde vollkommen renoviert und zur Aufnahme des Schularchivs mit Büchergestellen ausgestattet. Den Benützern des Archivs stehen Arbeitsplätze und eine sorgfältig aufgebaute Kartothek zur Verfügung. Die Kosten für den gesamten Ausbau beliefen sich auf rund Fr. 9000.—. Den lebendigen Kern des Schularchivs bilden die geltenden schulgesetzlichen Erlasse aller Schweizer Kantone und des Bundes. Sie beschlagen das weite Feld der öffentlichen Erziehung, das vom Kindergarten bis zur Hochschule, von der Jugendfürsorge bis zu den Privatschulen reicht. Für den Kanton Zürich allein sind es weit über 100 Erlasse, die ganz oder teilweise in Kraft stehen. Diese Sammlung wurde im Berichtsjahr à jour geführt, so dass auf diesem Gebiet das Pestalozzianum über eine vollständige Dokumentation des schweizerischen Erziehungs- und Bildungswesens verfügt.

Da jedoch die Entwicklung im Schulwesen in stetem und in unserer Zeit sogar sehr raschem Fluss ist, wurden die Amtsblätter sämtlicher Kantone abonniert, was uns ermöglicht, mit der Entwicklung Schritt zu halten.

Ebenfalls zum Abschluss gebracht wurde die Reorganisation der zürcherischen Bestände unseres historischen Schularchivs. Damit konnte ein ausserordentlich reichhaltiges Material über die Entwicklung des zürcherischen Schulwesens erschlossen werden. Von den ältesten Dokumenten aus dem 13. Jahrhundert, die uns freundlicherweise vom Staatsarchiv als Photokopien zur Verfügung gestellt wurden, spannt es den Bogen bis zur Gegenwart. Wertvolles Forschungsmaterial stellen die Gesetzessammlungen, die Lehrpläne aller Stufen, die Synodalakten und Kapitelsprotokolle, die Jahresberichte der Anstalten und Heime und der sich in den Dienst der öffentlichen Erziehung stellenden Gesellschaften und Vereinigungen dar, um einige Beispiele zu nennen. In lebendiger Weise spiegelt das historische Schularchiv die ausserordentliche Breitenentwicklung, die unser Schulwesen vor allem in den letzten

100 Jahren durchgemacht hat. Noch harrt das nunmehr übersichtlich geordnete Material in vielen Teilen der wissenschaftlichen Bearbeitung, wozu alle interessierten Kreise freundlich eingeladen sind.

Sämtliche Archivarbeiten werden durch Herrn Dr. P. Frey betreut; für den systematischen Aufbau der Dokumentationsstelle gebührt ihm der Dank des Pestalozzianums.

Ausleihezimmer der Bibliothek

Da die Nachschlagewerke ihren geeigneten Platz im neuen Lesezimmer erhalten haben, konnten sämtliche Büchergestelle im Ausleiheraum, in denen bisher die Lexikas standen, entfernt werden. Es bot sich dadurch die willkommene Möglichkeit, endlich mehr Sitzgelegenheiten einrichten zu können. Das alte Mobiliar wurde durch gefälliges neues ersetzt. Ein grosser, geräumiger Schreibtisch erleichtert dem Personal die Arbeit. Der ganze Raum wurde ebenfalls mit einem neuen Fussboden versehen, da es sich herausstellte, dass der alte vollkommen vom Wurm zerfressen war.

Ausleiheraum Photo: H. Haagmans

Eingangsraum

Alle Benützer unserer Bibliothek erinnern sich an die Glastüren im Treppenhaus mit den vielen Scheiben und Scheibchen, den riesigen Kasten und kleinen Garderoberaum mit der zerschlissenen Tapete. Im Zuge der verschiedenen Bauarbeiten liess sich auch hier endlich Abhilfe schaffen. Von den sieben Türen, welche der Raum aufwies, blieben nur deren drei bestehen. Der Kasten wurde abtransportiert, und an seiner Stelle befindet sich nun an der Wand ein grüner Korkstreifen für den Anschlag von Plakaten und verschiedenen Publikationen. Darunter werden in zwei Vitrinen in wechselnder Folge Kostbarkeiten aus der Bibliothek des Pestalozzianums zu sehen sein. Gegenwärtig sind die ältesten zürcherischen Schuldokumente in Photokopie dort ausgestellt. Der Garderoberaum wurde mit dem Zimmer verbunden, in dem die Schulwandbilder aufbewahrt werden, so dass dieses eine geringe, aber trotzdem dringend notwendige Erweiterung erfuhr. Der neue Garderobeständer im Eingangsraum bietet reichlich Ersatz für die bisherigen Ablegemöglichkeiten.

Zeichenatelier

Im Rahmen der Zeichenausstellung der Unter- und Mittelstufe (siehe 2. Teil) richtete Herr R. Brigati im Neubau des Pestalozzianums in Zusammenarbeit mit Herrn J. Weidmann, dem Leiter des Internationalen Institutes zum Studium der Jugendzeichnung, ein Zeichenatelier ein. Er bot dort Kindern an Mittwoch- und Samstagnachmittagen Gelegenheit, unter seiner kundigen Führung zu zeichnen, malen, kleben und formen. Während zur Förderung der musikalischen Talente der Jugend mannigfache Einrichtungen vorhanden sind, bestehen für alle diejenigen Kinder, die sich zur zeichnerischen Gestaltung hingezogen fühlen, sehr wenig Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Begabung. Aus diesem Grunde wurde das rege benützte Freizeitatelier nach Abschluss der Zeichenausstellung nicht aufgegeben, sondern in den geräumigen Estrich des Herrschaftshauses verlegt. Herr R. Brigati hat dort mit Geschick ein neues, stimmungsvolles Atelier geschaffen. Für die kalte Jahreszeit wurde ein Ofen eingebaut; Schulbänke, Staffeleien und eine gute Beleuchtung sind vorhanden. Wir danken Herrn R. Brigati, der mit grosser Hingabe jede Woche zweimal eine zeichenfreudige Schar betreut, für seine Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz bestens.

II. Von den einzelnen Tätigkeitsgebieten des Pestalozzianums berichten wir gerne wie folgt:

Pädagogische Arbeitsstelle

Reform der Oberstufe der zürcherischen Volksschule

Am 24. Mai 1959 wurde von allen Bezirken des Kantons Zürich mit starkem Mehr das Gesetz über die Abänderung des Gesetzes über die Volksschule vom 11. Juni 1899 angenommen. Dieser Volksentscheid wurde von allen Mitarbeitern an der Pädagogischen Arbeitsstelle mit Freude aufgenommen. Die jahrelangen Bemühungen um die Reorganisation der Oberstufe — wir erinnern lediglich an die Ausstellung über die Versuchsklassen, an die Entwürfe für Vorlagen zu einem Lehrplan der Realschule und einer neuen Ausbildung für die künftigen Lehrer der Real- und Oberschule und an die zahlreichen Publikationen zum neuen Volksschulgesetz — waren nicht umsonst gewesen. Wir sind uns jedoch bewusst, dass die Annahme des neuen Volksschulgesetzes die Erreichung eines Teilzieles darstellt. Durch organisatorische Massnahmen allein kann die bisherige Primaroberstufe nicht verbessert werden. Wie bei allen Schulstufen, gilt auch für die künftige Real- und Oberschule die alte Erfahrung, dass die Lehrerpersönlichkeit, ihre

Eignung und Ausbildung für die besondere Aufgabe von grösster Bedeutung ist. Aus diesem Grunde wurde an der Pädagogischen Arbeitsstelle eine Diskussionsvorlage zur *Ausbildung der Real- und Oberschullehrer* entworfen, welche von den Schulbehörden und der Lehrerschaft mit wenig Abänderungen gutgeheissen worden ist.

Während bis heute die Versuchsklassenlehrer nach bestem Wissen und Gewissen sich einen neuen Unterrichtsgang zu erarbeiten und zu erproben versuchten, muss für die künftigen Real- und Oberschullehrer eine systematisch aufgebaute, gründliche Ausbildung geschaffen werden. In den heutigen Sekundarklassen ist, mit Rücksicht auf den erheblichen Stoffumfang, der Unterricht in die zwei Fachgruppen der mathematisch-naturwissenschaftlichen und der sprachlich-historischen Richtung aufgeteilt; d. h. zwei Klassen werden gemeinsam von zwei Sekundarlehrern der beiden verschiedenen Fachgruppen geführt. Es wäre jedoch unrichtig, daraus zu schliessen, dass der Sekundarlehrer allein des umfangreicheren Stoffprogrammes wegen ein Universitätsstudium von vier Semestern bestehen müsste. Die Berührung mit der Universitätsbildung, welche der Sekundarlehrer während seiner Ausbildung erfährt, bedeutet für ihn vor allem eine sehr wertvolle Bereicherung seiner allgemeinen Geistesbildung. Wohl wird sein Wissen in den gewählten Fachgebieten in ansehnlicher Weise erweitert; besonders wertvoll ist jedoch, dass er Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen und in die wissenschaftliche Forschung überhaupt erhält sowie seine Fähigkeiten schult, in seinen Fachgebieten in umfassenderen Zusammenhängen zu denken.

Der Unterricht in der Real- und Oberschule stellt an den Lehrer vor allem mit Rücksicht auf die andersgerichtete Eignung der Schüler auch andere Anforderungen, als sie heute dem Sekundarlehrer entgegentreten. Es wäre deshalb *nicht* richtig, wenn für den künftigen Real- und Oberschullehrer eine Ausbildung angestrebt würde, die derjenigen des heutigen Sekundarlehrers angeglichen wäre.

Für die Anlage und den Aufbau der besonderen beruflichen Ausbildung des Real- und Oberschullehrers müssen in erster Linie die Eigenart dieser neuen Schulstufe und ihre Anforderungen massgebend sein:

Zeichenatelier Photo: H. Haagmans

Im Gegensatz zum heutigen Sekundarlehrer, hat der Versuchsklassenlehrer seiner Klasse alle Unterrichtsfächer zu erteilen (§ 64 des neuen Volksschulgesetzes). Seine Weiterbildung darf deshalb nicht auf wenige Wissensgebiete eingeschränkt werden. Die andersgeartete Leistungsfähigkeit der Schüler dieser Stufe verlangt ein besonderes Stoffprogramm, das sich in Umfang und Gestaltung deutlich von demjenigen der heutigen Sekundarschule unterscheidet. Die *Art und Weise der Stoffvermittlung*, die auf vorwiegend praktischer Grundlage erfolgen soll, tritt markant in den Vordergrund und verlangt eine *sorgfältige didaktische Ausbildung*.

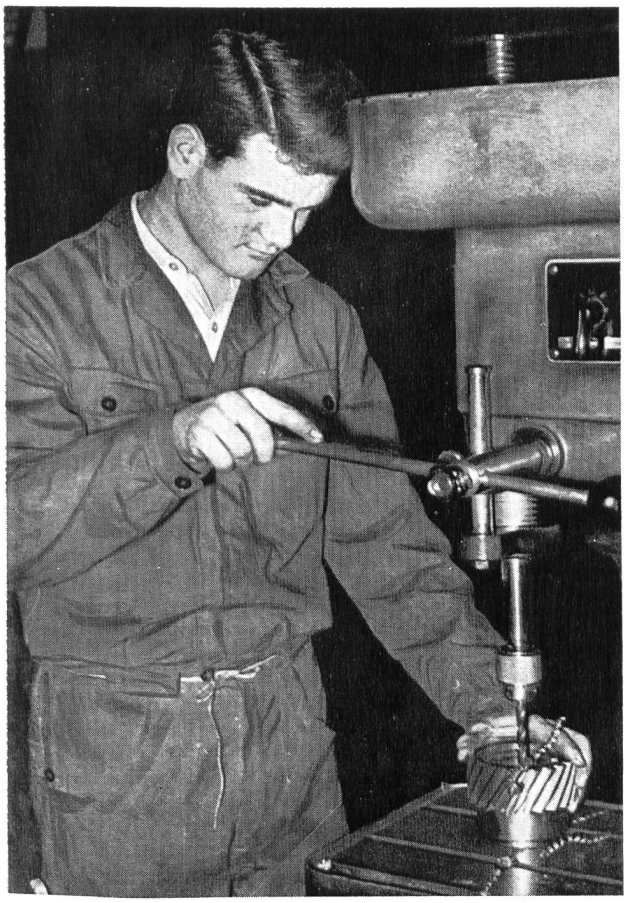
Der handwerklichen Fächergruppe ist eine angemessene Unterrichtszeit eingeräumt. Der Lehrer ist hiefür ebenfalls entsprechend vorzubereiten. Das Studienprogramm sieht eine viersemestrige Ausbildung vor. Sie gliedert sich in:

a) *die beruflich-praktische Ausbildung*. Sie umfasst: die spezielle beruflich-praktische Ausbildung (Methodik der verschiedenen Unterrichtsgebiete mit Seminarübungen);
die allgemeine beruflich-praktische Ausbildung (Pädagogik, Psychologie des Oberstufenalters). Ferner ist ein mehrwöchiges Praktikum in einem Industriebetrieb oder in einem Gewerbezweig vorgesehen, damit die künftigen Real- und Oberschullehrer selbst einmal etwas von der Arbeitsatmosphäre ausserhalb des eigenen Schulzimmers erfahren und Arbeitsplätze, die später ihre Schüler einnehmen, aus eigener Anschauung kennenlernen.

b) *die handwerkliche Ausbildung* (Holz-, Metall- und Gartenarbeiten).

c) *die theoretische Weiterbildung*. Diese muss, vor allem in den Gebieten der deutschen und französischen Sprache, den Bedürfnissen der Schule Rechnung tragen. So sind beispielsweise für die Weiterbildung in der französischen Sprache vorgesehen: Lecture et conversation, praktische Uebungen zur Grammatik, Aufenthalte im französischen Sprachgebiet. Die Universität wird, der wenigen angehenden Reallehrer wegen, kaum in der Lage sein, ihre Fachvorlesungen in Germanistik und Romanistik, die auf die Promotion oder die Ausbildung der Mittelschullehrer ausgerichtet sind, umzustellen. Die Stoffprogramme für die theoretische Weiterbildung der Reallehrer dürfen ihrem Umfang nach jedoch weder zu weit bemessen noch mit besonderen wissenschaftlichen Fachgebieten belastet sein, wie z. B. mit der historischen Grammatik des Neuhochdeutschen, mittelhochdeutschen Uebungen, französischer Literaturgeschichte usw. Die dadurch gewonnene Zeit ist für die praktisch-berufliche Ausbildung zu verwenden. Auf dem Gebiete der theoretischen Weiterbildung soll den künftigen Real- und Oberschullehrern Gelegenheit geboten werden, ausser den beiden obligatorischen Fächern Deutsch und Französisch Wahlfächer zu besuchen. Es sind dies: Schweizergeschichte, Staats- und Verfassungskunde, Geographie, Botanik und Zoologie.

Für die zurzeit an Versuchsklassen tätigen Lehrkräfte stellte der Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle in enger Zusammenarbeit mit dem initiativen Präsidenten der kantonalen Oberstufenkonferenz, Herrn K. Erni, ein Uebergangsprogramm auf. Die von den Oberstufenlehrern bereits freiwillig besuchten Ausbildungskurse werden bei der Verpflichtung zur Erfüllung des Ueber-



Schüler der Berufswahlklasse im Praktikum Photo: G. Honegger

gangsprogramms angerechnet werden. Der Aufbau und die Organisation dieses Programms wurden auf Frühjahr 1960 abgeschlossen, weshalb wir erst im nächsten Jahresbericht darauf eintreten werden.

Wie aus den vorstehenden Ausführungen hervorgeht, werden folglich den künftigen Schülern der Real- und Oberschule — im Gegensatz zu den heutigen Siebt- und Achtklässlern — wesentlich besser ausgebildete Lehrer zur Verfügung stehen, was mit Bestimmtheit zu einer Hebung der Leistungen und des Ansehens des neuen Oberstufenzweiges führen wird.

Die im Jahre 1955 begonnene Arbeit am *Lehrplan der Real- und Oberschule* fand im Berichtsjahre ihren endgültigen Abschluss. Die Vorlage wurde in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion und der Lehrerschaft bis in alle Einzelheiten bereinigt. Nach einer gründlichen Aussprache zwischen den Oberstufenlehrern und dem Vorstand des kantonalen Gewerbelehrerverbandes konnten schliesslich die letzten Differenzen behoben werden. Der Erziehungsrat genehmigte die Vorlage am 10. November 1959.

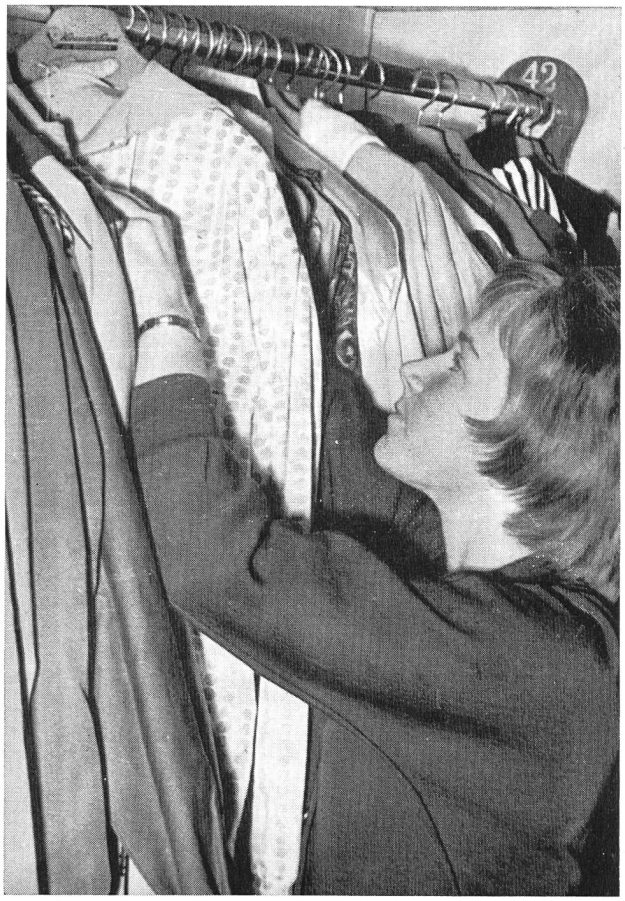
Einige wesentliche Gedanken, welche im Lehrplan verankert sind, sollen auch an dieser Stelle wiedergegeben werden und damit einen kurzen konkreten Einblick in die abgeschlossene Arbeit vermitteln: In der Einleitung zum Lehrplan wird in besonderer Berücksichtigung der geistigen Leistungsfähigkeit der Realschüler ausgeführt, dass der sichere Besitz eines guten und den Bedürfnissen der Berufsbildung angepassten Wissens vor allem durch *das Mittel der Anschauung und der selbsttätigen Erarbeitung* erstrebt wird. Die Realschule benützt dazu, so heisst es im Lehrplan weiter, auch die manuellen Fähigkeiten und die Möglichkeit, welche die Handarbeit gewährt. Sie fördert auf diese Weise die Erziehung zur Selbständigkeit im Denken, das Bemühen um Genauigkeit und Sorgfalt, um Ausdauer und Pflichttreue. Im Abschnitt über die Unterrichtsfächer sind für jedes Fach Ziel, Richtlinien und Stoffgebiete gesondert aufgeführt. Die Richtlinien enthalten Hinweise, welche für die Erarbeitung der materialen sowie der formalen Ziele eines Sachgebietes von allgemeiner Bedeutung sind. Sie beruhen auf den Grundsätzen des werktätigen Unterrichtes und nennen hierzu zahlreiche konkrete Anregungen und Beispiele. Die Richtlinien vermitteln dadurch — gesamthaft betrachtet — einen guten Einblick in das Wesen der Realschule. Bei der Aufstellung der Stoffpläne wurde der Auftrag der Realschule in der Vermittlung von Sicherheit in den elementaren Stoffgebieten gesehen; diese gewährleistet den Schülern die beste Grundlage für die Berufslehre. Die massvolle Beschränkung des Stoffes hilft dabei wesentlich mit, das Vertrauen der Jugendlichen in ihre eigenen geistigen und seelischen Kräfte zu wecken und zu heben. Es sei beispielsweise auf die Geschichte hingewiesen, die lediglich noch in Bildern aus entscheidenden Epochen und am Wirken bedeutender Persönlichkeiten erarbeitet und dargestellt wird. Vorteilhaft für die spätere Berufswahl werden sich die vorgesehenen fakultativen Fächer auswirken. So wie den Sekundarschülern in der III. Klasse die Gelegenheit zum Besuch von fakultativen Fächern geboten wird, ist jetzt auch für den Schüler der Realschule diese wertvolle Möglichkeit geschaffen worden. Die bisher vorgesehenen fakultativen Fächer, für die gegenwärtig Stoffprogramme vorbereitet werden, sind:

Französisch; als Erweiterung des obligatorischen Unterrichtes,
Einführung in die Algebra,
kunsthandwerkliches Schaffen für Knaben und Mädchen (z. B. Schnitzen, Modellieren, Handweben).

Im Zusammenhang mit der Oberstufenreform hat das Pestalozzianum im Jahre 1959 — wie bereits seit fünf Jahren — *Weiterbildungskurse für Versuchsklassenlehrer* organisiert. So fanden während der Sommerferien Französischkurse in Neuenburg und Genf statt. Den Herren Th. Marthaler und H. Kestenholz sei auch an dieser Stelle für ihre vorzügliche Kursleitung bestens gedankt. Während der Herbstferien wurden in Zürich und Winterthur drei Physikkurse unter der Leitung von Herrn F. Müller, Biberist, durchgeführt, die allen Teilnehmern wertvolle Anregungen für den Unterricht mitzugeben vermochten.

Berufswahlklasse

Im Berichtsjahre 1958 schilderten wir ausführlich die Notwendigkeit der versuchsweisen Einführung einer Berufswahlklasse im Rahmen der Volksschule der Stadt Zürich. Dank dem Entgegenkommen des Schulvorstandes, Herrn Stadtrat J. Baur, der Kreisschulpflege Glattal und der Unterstützung durch ihren Präsidenten, Herrn R. Schmid, konnte das Projekt verwirklicht werden. Der Klasse wurde das Arbeitsprogramm und der Organisationsplan, wie wir sie bereits letztes Jahr dargestellt haben, zugrunde gelegt. Im Zentrum des Unterrichtes der III. Versuchsklasse, die als Berufswahlklasse geführt wurde, stand die allgemeine Volksschulbildung. Zur Vor-



Schülerin der Berufswahlklasse im Praktikum Photo: G. Honegger

bereitung und Abklärung der Berufswahl wurden folgende Wege eingeschlagen:

Das Fach «Berufskunde» (Einführung in Berufsgruppen und Einzelberufe) vermittelte den theoretischen Einblick in die Berufswelt.

In den «Praktika», welche die Schüler jeden Donnerstagnachmittag zu absolvieren hatten, erhielten sie durch die arbeitstätige Teilnahme ein wirklichkeitstreues Bild und einen tiefen persönlichen Eindruck von einzelnen Berufen.

Zur Berufseignungsabklärung und Beratung wurden Klasseneignungsprüfungen und individuelle Untersuchungen durchgeführt.

Um die erforderliche Zeit für die Berufswahlvorbereitung zu gewinnen, wurden die Fächer Kochen, Algebra, Französisch, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Physik als fakultativ erklärt.

Die Klasse wurde durch Herrn O. Wiebach, Versuchsklassenlehrer im Schulhaus Buhnrain, geführt, der mit grossem Geschick und mit Begeisterung die neue Aufgabe löste. Er schreibt in seinem Schlussbericht über seine Erfahrungen u. a.:

«Ueber jeden Praktikumsnachmittag sowie über jede Betriebsführung wurde in der Schule ein ‚Rapport' verlangt. Der Schüler musste sich nochmals seinen Nachmittag im Praktikum vergegenwärtigen. Er stand dadurch in fortlaufender Auseinandersetzung mit seiner Berufswahl. Bei der Besprechung der Arbeiten erhielt er auch Einsicht in die Tätigkeit und in die Probleme seiner Kameraden. Durch das Praktikum lernte der Schüler den Ernst des Lebens kennen; er wurde im Umgang mit Leuten ausserhalb des Elternhauses und der Schule reifer. Er spürte sofort, dass alle menschlichen Qualitäten, wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, eine eminente Rolle spielen. Wie sehr die Berufswahlprobleme den Schüler beschäftigten, war aus seinen Gesprächen mit den Kameraden, dem Lehrer und vor allem aber den Arbeitern an seinem Praktikumsort und den Berufsberatern zu entnehmen.

Bei Beginn des Versuches hatte ich gewisse Bedenken in bezug auf die Disziplin; ich befürchtete, dass die Schüler durch den häufigen Kontakt mit Erwachsenen und mit der praktischen Arbeit der Schule bald ablehnend gegenüberstehen würden. Das Gegenteil traf zu. Wahrscheinlich zeigte das Praktikum den Schülern, dass sie sich im Berufsleben weit mehr unterordnen müssen als in der Schule.

Die Zusammenarbeit mit der städtischen Berufsberatung bezeichne ich als ideal. Es wäre in unseren städtischen Verhältnissen eine Vermessenheit des Berufswahlklassenlehrers, wenn er die Berufswahlvorbereitung und die Berufsberatung selbst übernehmen wollte, weil er dazu mangels Ausbildung und Erfahrung einfach nicht in der Lage ist. Dank der engen Fühlungnahme zwischen Berufsberater und Berufsberaterin einerseits und Klassenlehrer anderseits, die allein im Rahmen einer Berufswahlklasse möglich ist, konnte den Schülern bei ihrer Berufswahl entscheidend geholfen werden.»

Der Klasse zugeteilt waren die Berufsberaterin Fräulein H. Rechsteiner und der Berufsberater Herr J. Hug. Beide machten zusammen mit dem Klassenlehrer Herrn O. Wiebach — gestützt auf die bisherigen Erfahrungen — einige wertvolle Vorschläge, die bei der Fortsetzung des Versuches im Frühjahr 1960 volle Berücksichtigung erfahren werden. Sie betreffen vor allem den Beginn des Praktikums und die Schülerzuteilung in die Berufswahlklasse.

Künftig werden während des ersten Monats an zwei Halbtagen, anstatt nur in einem wie bisher, Berufskunde erteilt und Betriebsbesichtigungen durchgeführt. Nachdem im Verlaufe dieser Zeit die Berufsinteressen der einzelnen Schüler etwas abgeklärt werden konnten, wird die Zuweisung zu bestimmten Praktikastellen erfolgen. Nach wie vor besitzt der Schüler die Möglichkeit, die Praktikumsstelle während des Schuljahres dreimal zu wechseln. Zur Entlastung des Pestalozzianums wird künftig die städtische Berufsberatung die Praktikastellen für die einzelnen Schüler suchen. Bei der Schülerzuteilung muss unter allen Umständen vermieden werden, dass die Berufswahlklasse zu einer Sammelabteilung von schwierigen Elementen wird. Es kann den Betrieben und Geschäften unmöglich zugemutet werden, sich mit disziplinarischen Schwierigkeiten einzelner Schüler zu befassen. Ferner sollen während des Versuchsstadiums nur diejenigen Schüler aufgenommen werden, bei denen die Berufsberatung festgestellt hat, dass eine Berufswahl nach den bisher üblichen Untersuchungen noch nicht getroffen werden kann.

Der Lehrplan der Klasse wird im übrigen während des Schuljahres 1960/61 unverändert bleiben.

Zum Abschluss unseres kurzen Berichtes über die Führung einer Berufswahlklasse im Rahmen der Volksschule der Stadt Zürich ist es unsere erste Pflicht, den zahlreichen Geschäften zu danken, die Schüler aufgenommen haben. Die Schule durfte die guten Dienste nachstehender Firmen in Anspruch nehmen:

Für die Knaben:

Albonico J., Werkstätte für Präzisionsmechanik, Reinhardstr. 15, Zürich 8

Art. Inst. Orell Füssli AG, Dietzingerstr. 3, Zürich 3

Automobilwerke Franz AG, Badenerstr. 313, Zürich 40

Baumann, Koelliker AG für elektrotechnische Industrie, Sihlstr. 37, Zürich 1
Blumer H., Maschinenbau, Leutschenbachstr. 43, Zürich 50
Bollmann Jacques, Buchdruckerei, Heinrichstr. 177, Zürich 5
Burgstaller J., mech. Werkstätte, Mühlebachstr. 164, Zürich 8
Byland A., Eisenwarenhandlung, Rennweg 48, Zürich 1
FABAG-Druck AG, Stauffacherstr. 36, Zürich 4
Fabro del E. & Bruno Gerosa, Architekten, Gerhardstr. 1, Zürich 3
Flückiger W., Architekt, Beethovenstr. 1, Zürich 2
Fretz Gebr. AG, Buchdruck - Lithographie - Tiefdruck, Mühlebachstr. 54, Zürich 8
Genossenschaftsdruckerei Zürich, Stauffacherstr. 3, Zürich 4
Hensel & Co., elektrotechn. Anlagen, Beckenhofstr. 62, Zürich 6
Konsumverein Zürich, Badenerstr. 15, Zürich 4
Loepfe Gebr. AG, Zypressenstr. 85, Zürich 4
Maschinenfabrik Oerlikon
Müller A., Apparate- und Maschinenbau, Eisfeldstr. 20, Zürich 11
Offset-Repro-AG, Schaffhauserstr. 272, Zürich 57
Pfister Gebr., Architekten, Freiestr. 88, Zürich 7
Richli W., elektr. Anlagen, Zelgwiesenstr. 1, Zürich 11
Steinbrüchel F., Architekt, Weinbergstr. 20, Zürich 1

Für die Mädchen:

Bollmann L., Damensalon, Schwamendingerstr. 66, Zürich 11
Brüngger G., Kolonialwaren, Neptunstr. 33, Zürich 32
Faust A., Damensalon, Wehntalerstr. 286, Zürich 11
Frawa AG, Gerbergasse 2, Zürich 1
Fritsch H. & Co., Sportgeschäft, Bahnhofstr. 63, Zürich 1
Ganz & Co., Photo-Kino-Projektionen, Bahnhofstr. 40, Zürich 1
Genossenschaft Migros, Limmatstr. 152, Zürich 5
Gesundheitsamt der Stadt Zürich, Ausstellungstr. 90, Zürich 5
Giger M., Küchen- und Haushaltartikel, Ohmstr. 18, Zürich 11
Globus, Löwenplatz/Linthescher, Zürich 1
Haller E., Damencoiffeur, Funkwiesenstr. 100, Zürich 11
Häusler F., Gold- und Silberschmied, Albisriederplatz 10, Zürich 4
Keck & Co., Mercerie, Wühre 9, Zürich 1
Kinderkrippe des Gemeinnützigen Frauenvereins Oerlikon, Magdalenenstr. 37, Zürich 11
Kinderkrippe der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Seebach, Seebacherstr. 34, Zürich 52
Konsumverein Zürich, Badenerstr. 15, Zürich 4
Krause-Senn, Badenerstr. 44–46, Zürich 4
Lebensmittelverein Zürich, Militärstr. 8, Zürich 4
Modissa AG, Limmatquai 68, Zürich 1
Nievergelt H., Papeterie, Franklinstr. 25, Zürich 11
Photo-Pfister, Löwenstr. 2, Zürich 1
Pirani L., Lederwaren, Limmatquai 76, Zürich 1
Racher & Co. AG, Mal- und Zeichenbedarf, Marktgasse 12, Zürich 1
Samen-Müller, Rüdigerstr. 1, Zürich 3

Tödi von Norden Photo: Swissair-Photo AG, Zürich

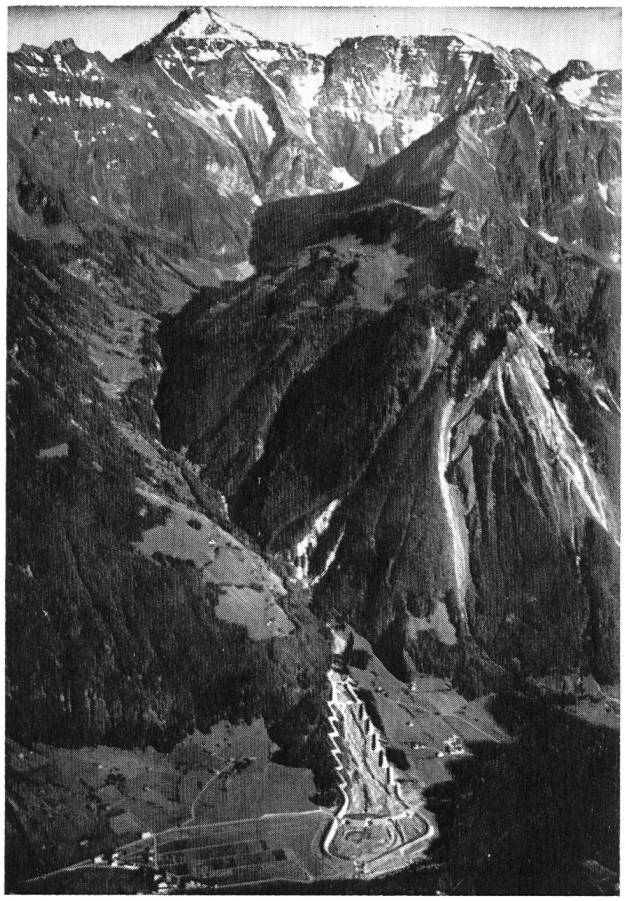
Schaffner E., Gärtnerei, Rümlangstr. 47, Zürich 11
Schifferli W., Mercerie, Schaffhauserstr. 259, Zürich 57
Schulenburg E., Herren- und Damensalon, Wattstr. 7, Zürich 50
Schweiz. Bankverein, Paradeplatz 6, Zürich 1
Waser J. H. & Söhne, Papeterie, Limmatquai 122–124, Zürich 1
Wernle & Co., Drogerie, Augustinergasse 17, Zürich 1
Zürcher Kantonalbank, Bahnhofstr. 9, Zürich 1

Zu grossem Dank ist das Pestalozzianum auch der städtischen Berufsberatung verpflichtet, deren Vorsteher, Herr F. Böhny, den Versuch mit Rat und Tat gefördert und unterstützt hat. Herr J. Hug und Frl. H. Rechsteiner haben eine vorzügliche Arbeit mit der Klasse geleistet; auch ihnen gebührt unser Dank. Das kantonale Industrie- und Gewerbeamt hat uns hinsichtlich der rechtlichen Fragen beraten und u. a. für zahlreiche Schüler eine Ausnahmebewilligung zum Bundesgesetz über das Mindestalter der Arbeitnehmer erteilt. Wir danken Herrn Dr. G. Leu, dem Vorsteher des KIGA, bestens.

Vortragsreihe

Zum viertenmal führte das Pestalozzianum im Winterhalbjahr 1959/60 eine Vortragsreihe für Eltern, Lehrer und eine weitere Oeffentlichkeit durch. Das Thema lautete: «Gedanken grosser Kulturträger über die Erziehung der Jugend». Die nachstehend bezeichneten Persönlichkeiten hielten die einzelnen Referate:

Frl. Prof. Dr. M. Bindschedler, Genf: «Goethes Gedanken zur Erziehung»,
Prof. Dr. L. Weber, Zürich: «Das pädagogische Anliegen Pestalozzis»,
Dr. M. Müller-Wieland, Schaffhausen: «Menschenbild und Menschenbildung im Geiste Friedrich Fröbels»,
Prof. Dr. K. Fehr, Frauenfeld: «Jeremias Gotthelfs Erziehungsidee»,
Dr. F. Schorer, Zürich: «Die pädagogischen Grundgedanken Georg Kerschensteiners»,
Prof. Dr. Th. Litt, Bonn: «Das humanistische Erbe im technischen Zeitalter».



Wildbachverbauung bei Linthal (Hausstock)
Photo: Swissair-Photo AG, Zürich

Die Vorträge werden im Verlaufe dieses Jahres gedruckt und herausgegeben werden. Im Namen des Pestalozzianums danken wir allen Mitwirkenden für die vorzüglichen Referate nochmals bestens. Im Jahre 1959 veröffentlichten wir eine Zusammenfassung der Vortragsreihe aus den Jahren 1957 und 1958 unter dem Titel «Erziehungsfragen aus dem Alltag». Die Vorträge von Dr. h. c. H. Zulliger über «Heilende Kräfte im kindlichen Spiel» und über «Spiel-Therapie» wurden als Separata herausgegeben.

Bibliothek

Die Kollegen J. Haab, Dr. W. Vogt, K. Egli, G. Huonker, L. Keller und W. Wild haben wiederum ein vollgerüttelt Mass an Arbeit bewältigt. Mit jedem Jahr nimmt die Zahl der Bücher, welche die Bibliothekskommission vor der Anschaffung zu begutachten hat, zu; im Berichtsjahre 1959 waren es rund 500 Bände mehr als im Vorjahre. Den Mitgliedern der Bibliothekskommission sei auch an dieser Stelle für ihre treue Mithilfe im Pestalozzianum bestens gedankt. Der sich in Vorbereitung befindliche Katalog über die Fachgebiete Pädagogik, Didaktik und Methodik wurde durch alt Seminardirektor Herrn Dr. W. Guyer im verflossenen Jahre kräftig gefördert, so dass das Manuskript bald abgeschlossen werden kann. Für die Sichtung und Zusammenstellung des sehr umfangreichen Materials sprechen wir Herrn Direktor Dr. W. Guyer unseren wärmsten Dank aus. — In der Bibliothek des Pestalozzianums werden in Kürze sämtliche offiziellen Lehrmittel, welche in den einzelnen Kantonen Verwendung finden, eingesehen werden können. Wir werden bestrebt sein, diese neugeschaffene Sammlung — analog den Beständen des Archivs — stets à jour zu führen.

Schulwandbilder- und Diapositivsammlung

Die Sammlung der Swissair-Bilder (70 × 90 cm) für den Geographieunterricht wurde fortgesetzt. Es können nun auch Flugaufnahmen aus den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus bezogen werden. Herr Dr. H. Burkhard wird den Kommentar zu den Bildern verfassen. Seine beiden ersten Hefte mit den Beschreibungen der Swissair-Photos vom Kanton Zürich und von den Kantonshauptstädten fanden bei der Lehrerschaft eine sehr gute Aufnahme. In einem Nachtragskatalog, der im Sommer 1960 erscheinen wird, werden alle Neuanschaffungen von Schulwandbildern zusammengefasst und unseren Mitgliedern bekanntgegeben. Die Flugphotos für die Hand des Schülers im Format 10,8 × 7,8 cm erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die Auswahl wird erweitert werden. Bisher sind Aufnahmen erschienen über Eglisau, Glattlauf (Niederglatt), Marthalen, Pfäffikersee, Winterthur (Stadtkern), Zürich (von der Quaibrücke aus), Basel (Rheinhafen), Bern (Altstadt), Luzern (Altstadt), Luzern mit Vierwaldstättersee, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Talkessel von Schwyz mit Rigi. Die Bilder werden zum Selbstkostenpreis von 5 Rappen pro Stück abgegeben.

Für den Französischunterricht wurden 48 Anschauungsbilder aus dem Verlag Rossignol (Montmorillon) angeschafft. Zu diesen Tabellen stehen für die Hand des Lehrers zwei Bücher zur Verfügung, welche für die Unterrichtsvorbereitung ausgezeichnete Dienste zu leisten vermögen.

Die Kleindia-Serien (5 × 5 cm) erfuhren ebenfalls wesentliche Ergänzungen. Ein Katalog wird im Sommer 1960 den Mitgliedern abgegeben werden.

Schallplatten- und Tonbandarchiv

Die Schallplattensammlung wurde im Verlaufe des Berichtsjahres völlig neu aufgebaut. Sie besteht heute aus einer grossen Zahl von Langspielplatten, die sich für den Deutsch- und Gesangsunterricht vorzüglich eignen. Wir bitten die Benützer höflich, die Wegleitung im Katalog sorgfältig zu studieren, damit an den Platten möglichst wenig Beschädigungen entstehen.

Zahlreiche Kollegen haben uns die Anregung unterbreitet, ein Tonbandarchiv für die Landschulen aufzubauen. Eine Rundfrage in allen Schulhäusern des Kantons bestätigte sehr eindrücklich den Wunsch nach einem zentralen Archiv im Pestalozzianum. In der Folge wurde eine Sammlung von Bändern zusammengestellt, die verschiedensten Unterrichtsgebieten zu dienen vermag.

Ein besonderer Dank gebührt Kollege Hans May, der beide Sammlungen mit grosser Fachkenntnis geschaffen hat und auch künftig betreuen und ergänzen wird. Der Schallplatten- und der Tonbandkatalog können zum Preise von je Fr. —.70 im Pestalozzianum bezogen werden.

Jugendbibliothek

Die Jugendbibliothek des Pestalozzianums erfreute sich wie alle Jahre eines sehr regen Zuspruchs.

a) *Anzahl der Bezüger und der ausgeliehenen Bücher:*

Januar	1898	Besucher	5182	ausgeliehene	Bücher
Februar	1721	»	4640	»	»
März	1867	»	5134	»	»
April	1821	»	4933	»	»
Mai	1681	»	4563	»	»
Juni	1516	»	4042	»	»
Juli	1207	»	3257	»	»
August	1291	»	3453	»	»
September	1722	»	4644	»	»
Oktober	1725	»	4678	»	»
November	1638	»	4418	»	»
Dezember	1418	»	3875	»	»
1959	19505	Besucher	52819	ausgeliehene	Bücher
1958	19649	»	53240	»	»

b) *Herkunft der Mitglieder der Jugendbibliothek nach Stadtkreisen:*

	1959	1958
Kreis 1	11	14
» 2	193	178
» 3	155	155
» 4	70	66
» 5	57	52
» 6	763	819
» 7	128	130
» 8	26	33
» 9	90	90
» 10	377	395
» 11	20	22
Auswärtige	145	110
Total	2035	2064

c) *Alter der Mitglieder:*

Jahrgang	1940	1
»	1941	9
»	1942	37
»	1943	131
»	1944	239
»	1945	396
»	1946	357
»	1947	322
»	1948	239
»	1949	159
»	1950	97
»	1951	36
»	1952	12
Total		2035

Der leichte Rückgang der Besucherzahl ist vermutlich auf den Umstand zurückzuführen, dass einige Kinder in den auf dem Gebiete der Stadt Zürich neu errichteten Jugendbibliotheken Bücher beziehen. Wir freuen uns über diese «Konkurrenz» und hoffen, dass in Zukunft noch an weiteren Orten der Jugend die Möglichkeit geboten wird, gute Literatur zu erhalten, ohne hierfür allzu weite Wege zurücklegen zu müssen. Unsere Jugendbibliothek zählte am Ende des Berichtsjahres total 8754 Bände (Vorjahr 7775 Bücher).

Pestalozziana

Auch im Berichtsjahre 1959 versuchten wir, möglichst viele Titel von den seit dem Jahre 1923 über Pestalozzi erschienenen Publikationen in Erfahrung zu bringen. Eine vorzügliche Unterstützung wurde dem Pestalozzianum dabei durch das Eidgenössische Departement des Aeussern zuteil, das die schweizerischen Gesandtschaften anwies, Informationen über Pestalozzi-Literatur zu sammeln. Ein sehr reiches Material aus allen Teilen der Erde konnte zusammengetragen werden. Es seien an dieser Stelle lediglich eine russische und eine niederländische Pestalozzi-Bibliographie erwähnt, die uns in Photokopien zugestellt wurden. Wir danken dem Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departementes, Herrn Bundesrat Dr. M. Petitpierre, für seine Bemühungen, die zu sehr wertvollen Ergebnissen geführt haben, herzlich. Unser Dank gebührt auch Fräulein G. von Waldkirch, Bibliothekarin an der Zentralbibliothek Zürich, welche unsere Titelsammlung betreut und laufend ergänzt.

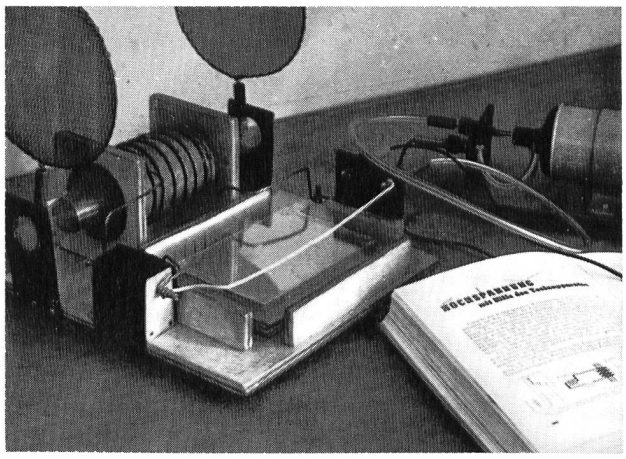
In Vorbereitung befindet sich gegenwärtig eine Dokumentation zur Biographie von Heinrich Pestalozzi, die wir in den Pestalozzi-Zimmern auflegen werden. Die mit zahlreichen Illustrationen versehenen Bände werden ein sehr anschauliches, lebendiges Bild vom Leben und Werk des grossen Zürchers vermitteln.

Um für die Gesamtausgabe der Werke und Briefe Heinrich Pestalozzis zu werben, versandte das Pestalozzianum an alle grösseren Bibliotheken der Schweiz und an alle Universitäten und pädagogischen Akademien Deutschlands und Oesterreichs den vom Redaktor der Kritischen Ausgabe, Herrn Dr. E. Dejung, verfassten Prospekt.

Internationales Institut zum Studium der Jugendzeichnung (I.I.J.)

Im vergangenen Jahr beteiligte sich das I.I.J. mit grösseren Kollektionen von Kinderzeichnungen aus unserer Sammlung an folgenden Ausstellungen: Zürich (Lyceumclub), Newark (New Jersey), Forst (Deutschland), Leek (England) und an einer zweiten Veranstaltung der ITWA in Glen Falls (USA). Die Blätter des I.I.J. an einer Ausstellung im Museum of Fine Arts in Boston wurden von der schweizerischen Botschaft in den USA übernommen und noch in folgenden Städten gezeigt: Palm Beach (Florida), Lexington (Kentucky), Helena (Montana), Palos Verdes (California) und Raleigh (North Carolina).

Auf Wunsch der Generaldirektion der SBB wurde ein kleiner Zeichenwettbewerb durchgeführt, der zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers ausfiel. Das Pestalozzianum dankt Herrn J. Weidmann, dem Leiter des I.I.J., für seine unermüdliche Arbeit bestens.



Jugendbuchausstellung Photo: G. Honegger

Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Kollege G. Huonker, der Leiter der Beratungsstelle, berichtet uns:

«Die Beratungsstelle wurde im vergangenen Jahre im gleichen Umfang wie in den Vorjahren benützt, etwa zu gleichen Teilen von Schülern wie von Erwachsenen. Häufig wird nach Spielen für Schulhauseinweihungen gefragt, doch können wir kaum damit dienen, da bisher wenig Spiele dieser Art im Druck erschienen sind. Meistenorts werden für Schulhauseinweihungen lokale Festspiele verfasst, die sich für andere Gemeinden kaum eignen.

Im letzten Herbst diente ein Teil unserer Text-, Photo- und Programmsammlung als Anschauungsmaterial in einem Schultheaterkurs der aargauischen Lehrerschaft.

Zu unserer grossen Freude hat der Verlag Sauerländer letztes Jahr die Herausgabe guter Schulspiele wieder aufgenommen. Ihm und den anderen Verlagen, die uns immer wieder schweizerische Texte zur Verfügung stellen, sei auch an dieser Stelle gedankt.»

Das Pestalozzianum dankt Kollege G. Huonker und seinen Helfern für die Leitung der Beratungsstelle und wünscht, dass die verdienstvolle Arbeit in stets weiteren Lehrerkreisen bekannt werde.

Ausstellungen

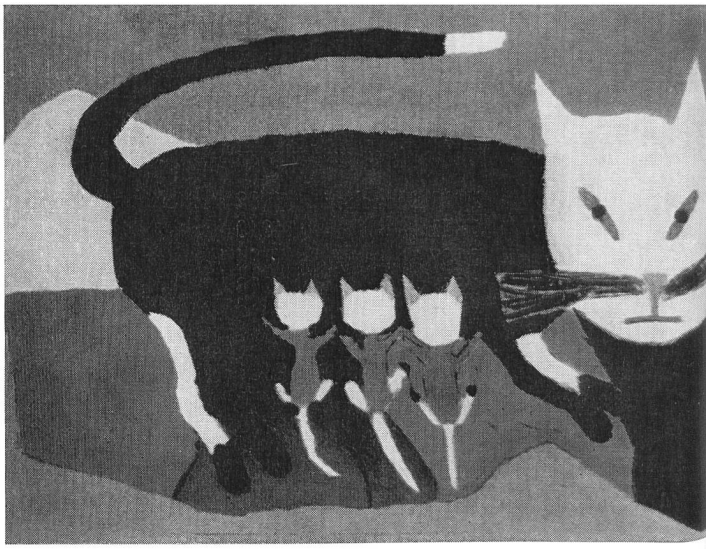
Zeichenausstellung

Die Elementar- und Reallehrerkonferenz veranlasste ihre Mitglieder, Zeichnungen für eine instruktive Schau zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise kamen aus Stadt- und Landschulen ganze Klassenarbeiten und zahlreiche Gemeinschaftsarbeiten zusammen, die erkennen liessen, mit welchem Interesse und unterrichtlichem Können gearbeitet wurde.

Die Ausstellung, welche vom 2. Mai bis 1. August 1959 dauerte, verfolgte das Ziel, einerseits über die Vielfalt des bildhaften Ausdrucks auf den verschiedenen Schulstufen zu orientieren, anderseits die Lehrerschaft für die eigene Unterrichtsgestaltung anzuregen. Darüber hinaus gab die Ausstellung den Schulbehörden und den Eltern einen guten Einblick in das Wesen eines vorbildlichen Unterrichts.

Die Ausstellung, die mehr als 1000 Einzelarbeiten umfasste, konnte trotz den zufälligen Beiträgen nach den Themen Pflanze, Tier, Mensch und Raumdarstellung geordnet werden. Wo immer möglich, wurden Querschnitte durch Klassenarbeiten zusammengestellt, die besonders instruktiv wirkten. Die strenge Form der Ausstellung ermöglichte es dem Besucher, sich schrittweise in die Ausdrucksformen der Primarschüler hineinzulesen. Wie reich und vielfältig die schöpferische Phantasie zum Ausdruck gelangte, auch da, wo der Schüler scheinbar nur die Realität darzustellen wünschte, fiel jedem visuell beeindruckbaren Besucher auf. Aus der ganzen Schau strahlte die Gestaltungsfreude des Kindes, seine gesunde Lust an den Farben, aber auch viel Ausdauer, Geduld und Uebung waren aus den Arbeiten herauszulesen.

Der Aufbau der Ausstellung wurde von Herrn H. Ess, Zeichenlehrer am kantonalen Oberseminar, geleitet. In Verbindung mit der Ausstellung erschien eine Schrift über den Zeichenunterricht, die Beiträge von H. Ess, Dr. M. Buchmann, Zeichenlehrer am Unterseminar, A. Surber, Uebungsschullehrer, und J. Weidmann, Leiter des I.I.J., enthielt. Leider ist diese wertvolle Schrift heute vergriffen.



Zeichenausstellung

75 Jahre im Dienste der Volksschule

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform feierte im Jahre 1959 das Jubiläum des 75jährigen Bestehens der schweizerischen Lehrerbildungskurse. Er hatte diese Gelegenheit wahrgenommen, um in Form einer Ausstellung einen Rückblick auf seine bisherige Tätigkeit zu tun. Wir erfuhren dabei, welcher Pionierarbeit es bedurfte, um den Handarbeitsunterricht für Knaben in der Volksschule zum Durchbruch zu verhelfen. Die Ausstellung zeigte, dass sich der Aufgabenkreis kurze Zeit nach der Gründung des Vereins stetig zu erweitern begann. Es wurden Kurse über Arbeitsprinzip auf allen Stufen der Volksschule, ferner über spezielle Unterrichtsmethodik und schliesslich pädagogische Kurse über verschiedenste Themen eingeführt. Die gesamte Ausstellung glich einem Rechenschaftsbericht, wie er kaum anschaulicher hätte geboten werden können.

Jugendbuchausstellung

Wie bereits im Jahre 1958, zeigte das Pestalozzianum auch vor Weihnachten 1959 eine Jugendbuchausstellung. Sämtliche Jugendbücher, die im Verzeichnis 1959 «Das Buch für Dich» aufgeführt sind und das alle Schüler im Kanton Zürich erhalten haben, wurden aufgelegt. Zusätzlich war eine reiche Auswahl von Beschäftigungsbüchern ausgestellt. Was für Talente und Arbeitskräfte diese Bücher zu wecken vermögen, zeigten zahlreiche Bastelarbeiten von Knaben und Mädchen. Einfachste Papier- und Stoffarbeiten bis zu den kompliziertesten Hochspannungsapparaten waren dem Pestalozzianum auf eine Rundfrage hin zugestellt worden. Anhand vieler Beispiele wurde ferner veranschaulicht, in was für fremde Sprachen unsere schweizerischen Jugendbücher übersetzt worden sind.

Um vor allem auch Kinder zu veranlassen, die Ausstellung zu besuchen, erschien in den Tageszeitungen ein Kreuzworträtsel für junge Buchfreunde. Die Auflösungen mussten in einen Briefkasten gelegt werden, der in der Jugendbuchausstellung stand; 50 richtige

Lösungen wurden durch Losentscheid mit Buchpreisen ausgezeichnet, 250 weitere richtige Lösungen erhielten Trostpreise.

Wir schliessen auch diesmal den Bericht mit dem herzlichen Dank an unsere Mitarbeiter, an die Behörden, die uns ihre Unterstützung gewährten, und an die zahlreichen Freunde des Pestalozzianums.

Mitgliederbestand

Im Jahre 1959 traten 185 Mitglieder dem Verein bei. Durch Tod, Austritt und Streichung wegen Nichtbezahlung des Beitrages verlor er 173 Mitglieder. Der Bestand an Einzelmitgliedern betrug am 1. Januar 1960 2839, an Kollektivmitgliedern 395. Total des Mitgliederbestandes 3234.

Mitgliederzunahme in den letzten 20 Jahren:

	Einzelmitglieder	Kollektivmitglieder	Total
Bestand am 1. Januar 1940	1602	279	1881
Bestand am 1. Januar 1960	2839	395	3234
Zunahme	1237	116	1353

Ausleihverkehr 1959

	Kanton Zürich			Andere Kantone	
	Bücher	Jugendbücher	Bilder	Bücher	Bilder
Januar	2966	5182	4102	417	1424
Februar	1485	4640	3535	483	1101
März	1451	5134	2785	430	1206
April	1503	4933	742	501	812
Mai	1459	4563	1934	418	814
Juni	1397	4042	3129	434	974
Juli	1282	3257	1297	271	286
August	1242	3453	1194	299	452
September	1519	4644	3362	449	1159
Oktober	1670	4678	1856	427	1117
November	1477	4418	3916	409	1398
Dezember	1490	3875	2770	296	1620
	18941	52819	30622	4834	12363

Besondere Uebersicht:

Bücherbezüge	73594
Wand- und Lichtbilder	42985
Total	119579

Total der Neuanschaffungen von Büchern im Jahre 1959 im Wert von Fr. 23850.—

	Bücher und Broschüren
Pädagogik, Psychologie, Philosophie	388
Unterricht, Methodik	164
Belletristik	162
Uebrige Fachgebiete	845
Jugendliteratur	979
Pestalozziana	41
Gewerbliche Abteilung	42
Hauswirtschaftliche Abteilung	8
Landkarten	155
Total Bücher, Broschüren und Karten	2784

Verzeichnis der Nachschlagewerke im Lesezimmer

Allgemeine Enzyklopädien

Barnhart, Clarence L. The american college dictionary. Illustr. XL + 1432 p. N.Y. (1947). A 5

Brockhaus, der grosse. 16.* A. in 12 Bden. Wiesbaden 1952—57. A 2, I—XII

Koch, Willi A. Musisches Lexikon. Illustr. Stuttg. (1956). A 7

Larousse, Grand, encyclopédique, en dix volumes. Nouv. éd., vol. 1. A 1, I

Larousse, nouveau petit, illustré. (40e* éd.) Paris 1948. A 6

Lexikon der Frau in 2 Bden. Illustr. Z. (1953—54). A 4, I—II

Lexikon, Schweizer, in 7 Bden. Illustr. Z. (1945—48). A 3, I—VII

Biographien

Biographie, neue Schweizer. Portr. a: Nachtrag 1941/42. Basel (1938—42). B 1 + a

Keller, W[illy]. Schweizer biographisches Archiv. 6 Bde. Portr. Z. 1952—58. B 3, I—VI

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1954. Lexikon der lebenden deutschsprachigen Wissenschaftler. 8. A. Berlin 1954. B 6

Lexikon, historisch-biographisches, der Schweiz. 7 Bde. a: Supplement. Neuenburg 1921—34. B 2, I—VII + a

Wer ist wer? 13. Ausg. Berlin (1958). B 5

Who's who in Switzerland including the Principality of Liechtenstein. Z. 1955. B 4

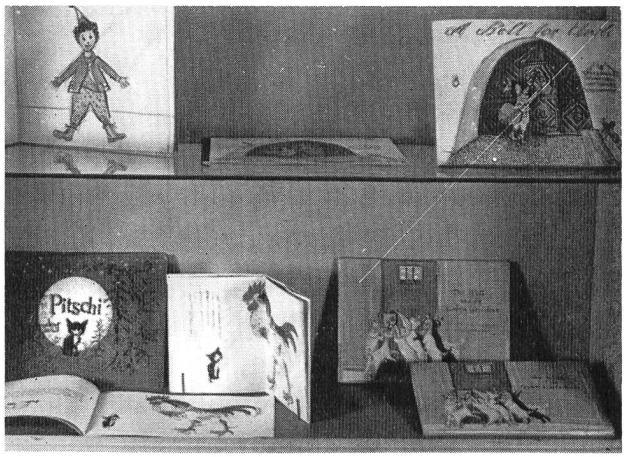
Buch- und Bibliothekswesen

Hiller, Helmut. Wörterbuch des Buches. Frankf. a. M. (1954). C 4

Katalog der Bibliothek des Pestalozzianums. 1: Geographie — Geschichte. 2: Kunst — Musik. 3: Mathematik — Naturwissenschaften — Medizin — Sport. 4: Sprachunterricht — Sprachwissenschaft. 5: Lehrmittel für die gewerbliche Berufsschule. Z. 1953 ff. C 3, I—V ff.

Lexikon des Buchwesens. Hg. von Joachim Kirchner. 2 Bde. u. 2 Atlasbde. (Bilder zum Buchwesen.) Stuttg. 1952—56. C 2, I—IV

Universitas litterarum. Handbuch der Wissenschaftskunde. Hg. von Werner Schuder. Berlin 1955. C 1



Jugendbuchausstellung Photo: G. Honegger

Pädagogik

Böhny, Ferdinand. Berufswahlbuch für Knaben. Abb. Aarau (1958). D 11

Encyclopedia of educational research. Ed. by Chester W. Harris. 3rd ed. N.Y. 1960. D 6

Handbuch, enzyklopädisches, der Heilpädagogik. 2 Bde. Hg. von Adolf Dannemann ... 2.* A. Halle a. S. 1934. D 10, I—II

Handbuch, enzyklopädisches, der Pädagogik. 10 Bde. Hg. von W. Rein. 2.* A. a: Systematisches Inhaltsverzeichnis von Emil Zeissig. Langensalza 1903—10. D 2, I—X + a

Hanselmann, Heinrich. Eltern-Lexikon. Z. (1956). D 7

Hehlmann, Wilhelm. Wörterbuch der Pädagogik. 4.* A. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1953). D 9

Lexikon der Pädagogik in 3 Bden. (Hg.: Heinrich Kleinert, Helene Stucki, Robert Dottrens ...) Bern (1950—52). D 5, I—III

Lexikon der Pädagogik in 4 Bden. Hg. vom Deutschen Institut für wiss. Pädagogik, Münster. Freiburg 1952—55. D 4b, I—IV

Lexikon, pädagogisches. 4 Bde. Hg. von Hermann Schwartz. Bielefeld 1928—31. D 3, I—IV

Schaeffer, Helen. Vor mir die Welt. Berufswahlbuch für die junge Schweizerin. *Neuausg. illustr. Z. (1956). D 12

Schloen, H., u. M. Wolff. Wörterbuch der Arbeitserziehung. Langensalza (1930). D 8

Schweiz, die. Ihre Erziehungs- und Bildungsanstalten. Jahrbuch. 24. A. Dübendorf 1959. D 1, 1958/59

Psychologie

Dorsch, Friedrich. Psychologisches Wörterbuch. 6.* A. Hamburg u. Bern (1959). E 2

Hofstätter, Peter R. Psychologie. Tab. u. Fig. (Das Fischer-Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) E 4

Katz, David u. Rosa. Handbuch der Psychologie. 2.* A. Basel (1960). E 1

Sury, Kurt v. Wörterbuch der Psychologie und ihrer Grenzgebiete. 2.* A. Basel (1958). E 3

Philosophie

Apel, Max. Philosophisches Wörterbuch. 5.* A. (Sammlung Göschen.) Berlin 1958. F 7

Diemer, Alwin u. Ivo Frenzel. Philosophie. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) F 6

Eisler, Rudolf. Wörterbuch der philosophischen Begriffe. 2 Bde. 2.* A. Berlin 1904. F 1, I—II

Hoffmeister, Johannes. Wörterbuch der philosophischen Begriffe. 2.* A. Hamburg (1955). F 3

Metzke, Erwin. Handlexikon der Philosophie. Heidelberg 1948. F 4

Schmidt, Heinrich. Philosophisches Wörterbuch. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1957). F 5

Ziegenfuss, Werner. Philosophen-Lexikon. Handwörterbuch der Philosophie nach Personen. 2 Bde. Berlin 1949/50. F 2, I—II

Religion, Theologie

Bertholet, Alfred. Wörterbuch der Religionen. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1952). G 6

Dejung, Emanuel, u. Willy Wuhrmann. Zürcher Pfarrerbuch 1519—1952. Z. 1953. G 2

Ausstellung «75 Jahre im Dienste der Volksschule» Photo: G. Honegger

Glasenapp, Helmuth v. Die nichtchristlichen Religionen. Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) G 4

Hunger, Herbert. Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. 5.* A. Taf. Wien (1959). G 3

Religion, die, in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie u. Religionswiss. 3.* A. Bd. 1—3. Tübingen 1957—59. G 1, I—III

Simmel, Oskar, u. Rudolf Stählin. Christliche Religion. Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1957.) G 5

Sprach- und Literaturwissenschaft, deutsche Wörterbücher

a) Sprach- und Literaturwissenschaft, Schriftstellerlexika

Boor, Helmut de, u. Richard Newald. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bd. 1—2. 3. A. Bd. 6, Teil 1. (2.* A.) München 1957. H/a 21, I—II, VI1

Dittrich, Günther. Das deutsche Jugendbuch. Gesamtverz. einschliesslich der Uebers. Taf. Rheinhausen (1952). H/a 13

Dornseiff, Franz. Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. 5.* A. Berlin 1959. H/a 26

Eppelsheimer, Hanns W. Bibliographie der deutschen Literaturwissenschaft. Bd. 1—3. Frankf. a. M. (1957—60). H/a 8, I—III

— Handbuch der Weltliteratur. 2 Bde. 2.* A. Frankf. a. M. (1947—50). H/a 7, I—II

Ermatinger, Emil. Deutsche Dichter 1700—1900. 2 Bde. Frauenfeld (1949). H/a 24, I—II

— Dichtung und Geistesleben der deutschen Schweiz. München (1933). H/a 23

Goethe-Handbuch. Seine Welt u. Zeit in Werk und Wirkung. 2.* A. Hg. von Alfred Zastrau. Bd. 4: Karten der Reisen ... Stuttg. (1956). H/a 20, IV

Hofstaetter, Walter, u. Ulrich Peters. Sachwörterbuch der Deutschkunde. 2 Bde. Abb. Lpz. 1930. H/a 2, I—II

Hohnerlein, Max. Deutscher Sprachschatz. Paderborn 1935. H/a 27

Idiotikon, schweizerisches. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bd. 1—11. Frauenfeld 1881—1952. H/a 1, I—XI

Kindermann, Heinz, u. Margarete Dietrich. Lexikon der Weltliteratur. Wien (1950). H/a 19

Körner, Josef. Bibliographisches Handbuch des deutschen Schrifttums. 3.* A. Bern 1949. H/a 9

Kosch, Wilhelm. Deutsches Literatur-Lexikon. Bd. 1—4. 2.* A. Bern 1949—58. H/a 5, I—IV

Kluge, Friedrich, u. Alfred Götze. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 15.* A. Berlin 1951. H/a 4

Kürschners deutscher Literatur-Kalender 1958. Hg. von Werner Schuder. Berlin 1958. H/a 14

Kutzbach, Karl August. Autorenlexikon der Gegenwart. Schöne Literatur verf. in deutscher Sprache mit einer Chronik seit 1945. Bonn 1950. H/a 15

Lennartz, Franz. Ausländische Dichter und Schriftsteller unserer Zeit. Einzeldarstellungen zur schönen Literatur in fremden Sprachen. 2.* A. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1957). H/a 17

— Deutsche Dichter und Schriftsteller unserer Zeit. Einzeldarstellungen zur schönen Literatur in deutscher Sprache. 8.* A. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1959). H/a 16

Lexikon der Weltliteratur im 20. Jahrhundert. Bd. 1. Abb. Freiburg (1960). H/a 28, I

Mackensen, Lutz. Handwörterbuch des deutschen Märchens. Bd. 1—2 u. Uebersichtstaf. Berlin 1930—40. H/a 11, I—II

Romanführer, der. Hg. von Wilhelm Olbrich u. Johannes Beer. Bd. 1—11. Stuttg. 1950—60. H/a 10, I—XI

Schmitt, Franz Anselm. Beruf und Arbeit in deutscher Erzählung. Ein literarisches Lexikon. Stuttg. 1952. H/a 12

Weigand, Fr. L. K. Deutsches Wörterbuch. 2 Bde. 5.* A. Giessen 1909—10. H/a 3, I—II

Weltliteratur, die. Biographisches, literarhist. u. bibliographisches Lexikon in Uebersichten u. Stichwörtern. Hg. von E. Frauwallner, H. Giebisch u. E. Heinzel. 3 Bde. Wien (1951—54). H/a 6, I—III

Wilpert, Gero v. Deutsche Literatur in Bildern. Stuttg. (1957). H/a 22

— Sachwörterbuch der Literatur. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1955). H/a 18

Zäch, Alfred. Die Dichtung der deutschen Schweiz. Taf. u. Portr. Z. (1951). H/a 25

b) Deutsche Wörterbücher (Rechtschreibung, Grammatik, Stilistik)

Duden. Bildwörterbuch der deutschen Sprache. 2.* A. Abb. Mannheim (1958). H/b 11

— Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Völlig neu bearb. Mannheim (1959). H/b 12

— Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 14. A. Mannheim (1955). H/b 9

— Stilwörterbuch der deutschen Sprache. 4.* A. Mannheim (1956). H/b 10

Keysers Fremdwörterlexikon. Heidelberg (1950). H/b 8

Köhler, August. Lebendiges Deutsch. Merk- u. Lernwörterbuch für Deutsche u. Ausländer. Berlin 1949. H/b 6

Langenscheidts Deutsches Wörterbuch. Rechtschreibung u. Grammatik. Neubearb. Berlin (1955). H/b 7

Mackensen, Lutz. Das grosse ABC. Lexikon zur deutschen Sprache. Düsseldorf (1956). H/b 5

— Neues deutsches Wörterbuch. Laupheim 1952. H/b 1

Peltzer, Karl. Das treffende Wort. Wörterbuch sinnverwandter Ausdrücke. Thun (1955). H/b 3

Wehrle, Hugo. Deutscher Wortschatz. Wegweiser zum treffenden Ausdruck. (11. A.) Stuttg. (1954). H/b 4

Weller, Maximilian. Das Sprechlexikon. Lehrbuch der Sprechkunde u. Sprecherziehung. Düsseldorf (1957). H/b 2

c) Sprichwörter, Zitate, Anekdoten

Büchmann (Georg). Geflügelte Worte. Neue Ausg. München (1959). H/c 5

Hoffmeister, Heribert. Anekdotenschatz. Von der Antike bis auf unsere Tage. Berlin (1957). H/c 6

Krüger, Werner A. Dichter- und Denkerworte. 12 000 Zitate u. Sentenzen aus der Weltliteratur. Basel (1945). H/c 4

Peltzer, Karl. Das treffende Zitat. Gedankengut aus drei Jahrtausenden. Thun (1957). H/c 2

Radecki, Sigismund v. Das ABC des Lachens. Anekdotenbuch zur Unterhaltung. (Hamburg 1958.) H/c 7

Wander, Karl Friedrich Wilhelm. Deutsches Sprichwörterlexikon. 5 Bde. Lpz. 1867—80. H/c 1, I—V

Zoozmann, Richard. Zitatenschatz der Weltliteratur. 9. A. Berlin (1958). H/c 3

Fremdsprachige Wörterbücher

f) Französisch

Bailly, René. Dictionnaire des synonymes de la langue française. Paris (1947). J/f 4

Bridel. Glossaire du patois de la Suisse romande. Lausanne 1866. J/f 7

Duden français. Dictionnaire illustré de la langue française. Par A. Snyckers. Lpz. 1937. J/f 6

Grandsaignes d'Hauterive, R. Dictionnaire des racines des langues européennes. (2e* éd.) Paris (1949). J/f 11

Köhler, Fr. Reclams Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Völlig neu bearb. Stuttg. (1955). J/f 8

Littré, Emile. Dictionnaire de la langue française. Nouv. éd. (Paris 1959). J/f 2

Noter, R. de, P. Vuillermoz, H. Lécuyer. Dictionnaire des synonymes. Paris 1953. J/f 5

Pfohl, Ernst. Brockhaus-Bildwörterbuch deutsch-französisch. 30.* A. Wiesbaden 1955. J/f 3

Reum, Albrecht. Kleines französisch-deutsches Stilwörterbuch. Neubearb. Hanau 1955. J/f 10

Sachs-Villatte. Enzyklopädisches französisch-deutsches u. deutsch-französisches Wörterbuch. 2 Bde. Berlin (1952). J/f 1, I—II

Thomas, Adolphe V. Dictionnaire des difficultés de la langue française. Paris (1956). J/f 9

e) Englisch

Breul, Karl. Cassel's German and English dictionary. (8th* ed.) London (1949). J/e 4

Duden, the English. 2nd* ed. illustr. Mannheim (1960). J/e 10

Fowler, F. G. and H. W. The pocket Oxford dictionary of current English. 4th* ed. Oxford (1949). J/e 8

Fowler, H. W. A dictionary of modern English usage. (Repr.) Oxford (1952). J/e 7

Héraucourt, Will. Brockhaus-Bildwörterbuch. Englisch-deutsch. Wiesbaden 1953. J/e 2

Hornby, A. S., E. V. Gatenby, H. Wakefield. The advanced learner's dictionary of current English. (5th impr.) Illustr. London (1954). J/e 6

Köhler, Fr. Reclams Wörterbuch der englischen und der deutschen Sprache. Völlig neu bearb. Stuttg. (1952). J/e 9

Muret, Ed. Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Grosse Ausg. 2 Bde. Berlin 1891. J/e 1, I—II

Palmer, Harold E. A grammar of English words. 1000 English words and their pronunciation. London (1954). J/e 5

Pattermann, W. P's practical English. Vol. 1—2. Wien 1946—47. J/e 3, I—II

i) Italienisch

Bulle, Oskar, u. Giuseppe Rigutini. Neues italienisch-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch. 2 Bde. 7. A. Lpz. 1922. J/i 1, I—II

Duden italiano. Dizionario illustrato della lingua italiana. Di Otto Weith. Lpz. 1939. J/i 2

Sacerdote, Gustavo. Langenscheidts Taschenwörterbuch der italienischen und deutschen Sprache. Berlin (1957—59). J/i 3

v) Verschiedene Sprachen

Dicziunari Rumantsch Grischun. Funda da Robert de Planta e Florian Melcher. Vol. 1 ff. Cuoira 1939—46. J/v 1, I

Heinichen, F. A. Lateinisch-deutsches Taschenwörterbuch zu den klassischen u. ausgew. mittelalterlichen Autoren. 4. A. Berlin 1947. J/v 3

Langenscheidts Taschenwörterbuch der spanischen und deutschen Sprache. Berlin 1955—56. J/v 5

Menge, Hermann - Otto Güthling. Enzyklopädisches Wörterbuch der lateinischen u. deutschen Sprache. 2 Bde. Berlin (1958—59). J/v 2, I—II

Wörterbuch, illustriertes. Deutsch-Englisch-Französisch-Spanisch. Abb. Wien (1950). J/v 4

Bildende Kunst

Athenäum-Kunstreiseführer. Hg. von Heinrich Lützeler. Bd. 1 ff. Bonn (1955). K 11, 1 ff.

Bilzer, Bert, Jürgen Eyssen u. Otto Stelzer. Das grosse Buch der Kunst. Taf. u. Abb. Braunschweig (1958). K 1

Brun, Carl. Schweizerisches Künstlerlexikon. Bd. 1—4. Frauenfeld 1905—17. K 2, I—IV

(Buchheim, L.-G.) Knaurs Lexikon moderner Kunst. Abb. München (1955). K 6

Busch, Karl, u. Hans Reuther. Welcher Stil ist das? Abb. Stuttg. (1958). K 12

Christoffel, Ulrich. Das Buch der Maler. Biographisches Handbuch der europäischen Maler. Baden-Baden (1947). K 3

Fechter, Paul. Kleines Wörterbuch für Kunstgespräche. (Gütersloh 1951.) K 8

Fernau, Joachim. Knaurs Lexikon alter Malerei. Abb. München-Z. (1958). K 5

Jahn, Johannes. Wörterbuch der Kunst. 5.* A. Abb. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1957). K 10

Kohler, Arthur. Stilkunde. Abb. Bern 1954. K 13

Lützeler, Heinrich. Bildwörterbuch der Kunst. Bonn (1950). K 9

Seuphor, Michel. Knaurs Lexikon abstrakter Malerei. Abb. München-Z. (1957). K 7

Swanenburg, B. D. Der Kunstführer. Lexikon der bildenden Kunst. Abb. u. Taf. München (1956). K 4

Musik, Theater, Film

a) Musik

Bücken, Ernst. Wörterbuch der Musik. Abb. (Sammlung Dietrich.) Wiesbaden [195.]. L/a 13

Fechter, Paul. Kleines Wörterbuch für Musikgespräche. (Gütersloh 1953). L/a 11

Hamel, Fred, u. Martin Hürlimann. Das Atlantisbuch der Musik. (9. A.) Abb. Z. (1959). L/a 5

Herzfeld, Friedrich. Lexikon der Musik. Abb. (Berlin 1957.) L/a 2

Höweler, Caspar. Der Musikführer. Lexikon der Tonkunst. Taf. Z. (1952). L/a 7

Leipoldt, Friedrich. Von wem und was ist das? (Miniatur-Bibl.) Hildesheim (1953). L/a 14

Longstreet, Stephen, [u.] Alfons M. Dauer. Knaurs Jazzlexikon. Abb. München-Z. (1957). L/a 9

Pahlen, Kurt. Musikgeschichte der Welt. 3.* A. Taf. u. Abb. Z. (1958). L/a 4

— Musiklexikon der Welt. Taf. Z. (1956). L/a 3

Riemann, (Hugo). Musiklexikon. 12.* A. in 3 Bden. Bd. 1. Mainz 1959. L/a 1, I

Schuh, Willi. Schweizer Musikbuch. 2 Bde. Taf. Z. (1939). L/a 6, I—II

Schumann, Otto. Klaviermusikbuch. (1. A.) Wilhelmshaven (1952). L/a 10

Stephan, Rudolf. Musik. Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) L/a 12

Westerman, Gerhart von. Knaurs Konzertführer. Abb. u. Taf. München (1951). L/a 8

b) Theater, Film

Eisner, Lotte H., u. Heinz Friedrich. Film, Rundfunk, Fernsehen. Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) L/b 11

Joho, Rudolf. Verzeichnis der schweizerischen Bühnenwerke für das Volkstheater von 1900—52. Z. 1953. L/b 9

Koeltzsch, Hans. Der neue Opernführer. Taf. (Stuttg. 1959.) L/b 2

Kürschners biographisches Theaterhandbuch. Schauspiel — Oper — Film — Rundfunk. Deutschland — Oesterreich — Schweiz. Berlin 1956. L/b 1

Schnoor, Hans. Oper-Operette, Konzert. (Gütersloh 1955.) L/b 4

Schumann, Otto, u. Franz Schneider-Facius. Schauspielbuch. Wilhelmshaven (1950). L/b 8

Waldekranz, Rune, [u.] Verner Arpe. Knaurs Buch vom Film. Abb. München-Z. (1956). L/b 10

Westerman, Gerhart von. Knaurs Opernführer. Eine Gesch. der Oper. Taf. München-Z. (1958). L/b 3

Würz, Anton. Reclams Operettenführer. 5.* A. Taf. Stuttg. (1954). L/b 6

Zentner, Wilhelm. Reclams Opernführer. 19.* A. Taf. Stuttg. (1958). L/b 5

Zur Nidden, Otto C. A., u. Karl H. Ruppel. Reclams Schauspielführer. 5.* A. Taf. Stuttg. (1959). L/b 7

Geschichte, Historische Hilfswissenschaften

a) Geschichte, Kulturgeschichte

Ammann, Hektor, u. Karl Schib. Historischer Atlas der Schweiz. Aarau 1951. M/a 4

Drack, Walter, [u.] Karl Schib. Illustrierte Geschichte der Schweiz. Bd. 1. (Einsiedeln 1958.) M/a 5, I

Fochler-Hauke, Gustav. Der Fischer Weltalmanach 1960. K. u. Tab. (Frankf. a. M. 1959.) M/a 10

Haberkern, Eugen, u. Joseph Friedrich Wallach. Hilfswörterbuch für Historiker, Mittelalter u. Neuzeit. Basel (1935). M/a 13

Heinzel, E(rwin). Lexikon historischer Ereignisse und Personen in Kunst, Literatur und Musik. Taf. Wien (1956). M/a 12

Lexikon, historisches, von der Vorzeit bis zur Gegenwart. (4. A.) Abb. München (1957). M/a 9

Ploetz, Karl. Auszug aus der Geschichte. 24.* A. Bielefeld 1951. M/a 8

Propyläen Weltgeschichte. [Neuausg.] Hg. von Golo Mann. Bd. 8: Das 19. Jahrhundert. Taf. u. K. Berlin (1960). M/a 1, VIII

Putzger, F. W. Historischer Schulatlas von der Altsteinzeit bis zur Gegenwart. 74. A. Bielefeld (1958). M/a 3

Randa, Alexander. Handbuch der Weltgeschichte. 3 Bde. Taf. u. K. Olten (1954—58). M/a 2, I—III

Schib, Karl. Repetitorium der allgemeinen und der Schweizer Geschichte. 10.* A. Thayngen 1957. M/a 7

Stein, Werner. Kulturfahrplan. Die wichtigsten Daten der Kulturgeschichte von Anbeginnn bis heute. Fig. Berlin (1946). M/a 11

Stückelberger, Hans Martin. 5000 Daten aus der Weltgeschichte unter bes. Berücks. der Kultur- u. Schweizergeschichte. St. Gallen 1950. M/a 6

b) Genealogie, Heraldik

Galbreath, D. L. Handbüchlein der Heraldik. 2. A. Abb. u. Taf. Lausanne 1948. M/b 4

Flaggen-Lexikon, das farbige. (Gütersloh 1958.) M/b 6

Geschlechterbuch, schweizerisches. Portr. Jahrg. 5—10, Basel 1933—1955. M/b 2

Mader, Robert. Die Fahnen und Farben der Schweiz. Eidgenossenschaft u. der Kantone. Abb. St. Gallen (1942). M/b 5

Zwicky von Gauen, J. P. Archiv für schweizerische Familienkunde. Bd. 1—3. Taf. u. Portr. Z. 1944—56. M/b 1, I—III

— Schweizerisches Familienbuch. Jahrg. 1—3, Z. 1945—49. M/b 3, I—III

c) Volkskunde

Erich, Oswald A., u. Richard Beitl. Wörterbuch der deutschen Volkskunde. 2.* A. Abb. u. K. (Kröners Taschenausg.) Stuttg. (1955). M/c 3

Weiss, Richard. Häuser und Landschaften der Schweiz. Illustr. Erlenbach (1959). M/c 2

— Volkskunde der Schweiz. Grundriss. Taf. u. Abb. Erlenbach (1946). M/c 1

d) Kostümkunde

Klein, Ruth. Lexikon der Mode. Drei Jahrtausende europäischer Kostümkunde. Illustr. Baden-Baden (1950). M/d 1

Geographie, Karten, Atlanten

a) Geographie

Fochler-Hauke, Gustav. Allgemeine Geographie. Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) N/a 8

— Bertelsmann Länderlexikon. Länder u. Völker im 20. Jahrhundert. Abb. u. K. (Gütersloh 1959.) N/a 6

Gemeindeverzeichnis, amtliches, der Schweiz. Bearb. vom Eidg. Statistischen Amt. 4. A. (Bern) 1954. N/a 10

Gutersohn, Heinrich, Charles Burky, Ernst Winkler. Die Erde. Länder, Landschaften, Völker. 2 Bde. Taf. u. K. Bern [1953—57]. N/a 3, I—II

Jacot, Arthur. Schweizerisches Orts-Lexikon mit Verkehrskarte. 19. A. Luzern 1957. N/a 9

Knapp, Charles, Maurice Borel u. V. Attinger. Geographisches Lexikon der Schweiz. K. u. Abb. 6 Bde. Neuenburg 1902—10. N/a 2, I—VI

Krüger, Karl. Weltpolitische Länderkunde. Neue * A. K. u. Abb. Berlin 1956. N/a 4

Länderlexikon. 3 Bde. Hg. vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv. Bd. 1—2. Hamburg 1953—57. N/a 5, I—II

Samhaber, Ernst. Knaurs Geschichte der Entdeckungsreisen. Abb. u. K. München (1955). N/a 7

Westermanns Bildkarten Welt-Lexikon. Hg. von Erich Kaden, Harry Garms u. Werner Diedrich. (Braunschweig 1956.) N/a 1

b) Karten, Atlanten

Goldmanns Grosser Weltatlas. Hg. von L(uigi) Visintin, Herbert Bayer u. Wilhelm Goldmann. München (1955). N/b 3

Landeskarte der Schweiz. 1:25 000 und 1:50 000. [Alle bisher ersch. Blätter mit Ausnahme einiger weniger Grenzgebiete.] 155 Bl. Bern 1952 ff. N/b 1—2

Anthropologie, Völkerkunde

Heberer, Gerhard, Gottfried Kurth, Ilse Schwidetzky-Roesing. Anthropologie. Abb. u. K. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) 0 1

Tischner, Herbert. Völkerkunde. Abb. u. K. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) 0 2

Medizin

Gesundheitsbrockhaus. Volksbuch vom Menschen u. der prakt. Heilkunde. Hg. von H. Mommsen ... Abb. u. Taf. Wiesbaden 1954. P 1

Medizin. Bd. 1—3. Hg. von Fritz Hartmann ... Abb. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) P 4, I—III

Mussgnug, Günter. Medizinisches Lexikon der Büchergilde. (3. * A.) Taf. u. Abb. Frankf. a. M. 1959. P 5

Pschyrembel, Willibald. Klinisches Wörterbuch. Neubearb. Abb. Berlin 1955. P 3

Volkmann, Herbert. Medizinische Terminologie. 35. * A. München 1951. P 2

Sport, Spiele

Boehmig, Alfred. Lexikon des Sportes. Freiburg i. Br. 1956. Q 2

Buch, das grosse, vom Sport. Abb. u. Taf. Basel (1959). Q 3

Masüger, J. B. Schweizerbuch der alten Bewegungsspiele. Illustr. Z. (1955). Q 1

Naturwissenschaften, Technik, Mathematik

a) Naturwissenschaften, Astronomie

Boros, Georg. Lexikon der Botanik mit bes. Berücks. der Vererbungslehre u. der angrenzenden Gebiete. Stuttg. (1958). R/a 10

Brockhaus der Naturwissenschaften und der Technik 4.* A. Abb. u. Taf. Wiesbaden (1958). R/a 3

Darmstaedter, Ludwig. Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik. 2.* A. Berlin 1908. R/a 1

Franke, H. Lexikon der Physik. 2 Bde. 2.* A. Abb. Stuttg. (1959). R/a 6, I—II

Kosmos-Lexikon der Naturwissenschaften mit bes. Berücks. der Biologie. 2 Bde. Abb. u. Taf. Stuttg. (1953—55). R/a 4, I—II

Mayerhöfer, Josef. Lexikon der Geschichte der Naturwissenschaften. Lfg. 1 ff. R/a 2

Müller, W. D. Atom ABC. Düsseldorf (1959). R/a 7

Pareys Blumengärtnerei. Beschreibung, Kultur u. Verwendung der gesamten gärtnerischen Schmuckpflanzen. 2* A. in 2 Bden. hg. von Fritz Encke. Bd. 1. Abb. u. Taf. Berlin 1958. R/a 11, I

Römpp, Hermann. Chemie-Lexikon. 2 Bde. 4.* A. Abb. u. Tab. Stuttg. (1958). R/a 5, I—II

Schmidt, Heinrich. Wörterbuch der Biologie. Abb. Lpz. 1912. R/a 8

Stumpff, Karl. Astronomie. Abb. u. Taf. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1957.) R/a 12

Zander, Robert. Handwörterbuch der Pflanzennamen u. ihre Erklärungen. 8. A. Stuttg. 1955. R/a 9

b) Technik

Gartmann, Heinz. Econ Weltraum ABC. Tab. u. Fig. Düsseldorf [1959]. R/b 2

Hecht, Ernst. Welches Gewebe ist das? Abb. u. 155 Gewebemuster. Stuttg. (1956). R/b 5

Hünlich, Richard. Textil-Fachwörterbuch. Berlin (1958). R/b 4

Klinkowstroem, Carl v. Knaurs Geschichte der Technik. Abb. München (1959). R/b 1

Kollmann, Franz [u.] Franz Gustav K'. Das kleine Lexikon der Technik. Abb. u. Tab. Stuttg. (1957). R/b 3

c) Mathematik

Meyers Rechenduden. Fig. Mannheim (1960). R/c 1

Recht, Politik

a) Recht

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. — Staatsverfassung des Kantons Zürich. Nachgeführt bis Ende Mai 1959. Z. 1959. S/a 1

Hellmer, Joachim. Recht. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1959.) S/a 6

Jaeger, C. Die Erlasse betreffend Schuldbetreibung und Konkurs. 6.* A. Z. 1956. S/a 5

Neidhart, B. Schweizerisches Strafgesetzbuch. (3.* A.) Z. (1957). S/a 4

Recht, schweizerisches. (Bücherkatalog hg. vom Schweiz. Buchhändlerverein. Frauenfeld) 1948. S/a 7

Stauffacher, W. Schweizerisches Obligationenrecht. (13.* A.) Z. (1957). S/a 3

— Schweizerisches Zivilgesetzbuch. (10.* A.) Z. (1958). S/a 2

b) Politik

Fraenkel, Ernst u. Karl Dietrich Bracher. Staat und Politik. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1957.) S/b 4

Landshut, Siegfried, [u.] Wolfgang Gaebler. Politisches Wörterbuch. Tübingen 1958. S/b 2

Mann, Golo u. Harry Pross. Aussenpolitik. K. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) S/b 3

Theimer, Walter. Lexikon der Politik. 5.* A. (Sammlung Dalp.) Bern (1955). S/b 1

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik

Bernsdorf, Wilhelm, u. Friedrich Bülow. Wörterbuch der Soziologie. Stuttg. 1955. T 6

Handbuch, enzyklopädisches, des Kinderschutzes und der Jugendfürsorge. 2.* A. Tab. Lpz. 1930. T 2

Jahrbuch, statistisches, der Schweiz. Hg. vom Eidg. Statistischen Amt. Jg. 60, 1951 ff. Basel (1952). T 3, 1951 ff.

Jahrbuch, statistisches, der Stadt Zürich. Hg. vom Statistischen Amt der Stadt Zürich. Jg. 46, 1950 ff. (Z. 1951.) T 4, 1950 ff

König, René. Soziologie. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) T 7

Mitteilungen, statistische, des Kantons Zürich. 3. Folge. Hg. vom Statistischen Amt des Kantons Zürich. Heft 22 ff. (Z.) 1951. T 5, 1951 ff

Rittershausen, Heinrich. Wirtschaft. Abb. u. Taf. (Das Fischer Lexikon. Frankf. a. M. 1958.) T 8

Steiger, Emma. Handbuch der sozialen Arbeit der Schweiz. 2 Bde. Z. (1948—49). T 1, I—II

Pestalozziana

Pestalozzi, [Johann Heinrich]. Sämtliche Werke. Hg. von Artur Buchenau, Eduard Spranger, Hans Stettbacher. Bd. 1—5, 7—16, 18—19. Berlin u. Z. 1927 ff. PE 1, I—V, VII—XVI, XVIII—XIX

— Gesammelte Werke in 10 Bden. Hg. von Emilie Bosshart, Emanuel Dejung, Lothar Kempter, Hans Stettbacher. Z. 1945—47. PE 3, I—X

— Werke in 8 Bden. Hg. von Paul Baumgartner. Erlenbach (1945—49). PE 5, I—VIII

— Sämtliche Briefe. Hg. vom Pestalozzianum u. von der Zentralbibliothek. Bd. 1—4. (1946—51). PE 2, I—IV

— und seine Zeit im Bilde. Hg. vom Pestalozzianum u. der Zentralbibliothek. 165 Taf. Z. 1928. PE 4

Pestalozzi-Keyser, Hans. Geschichte der Familie Pestalozzi. Taf. (Z. 1958.) PE 6

Redaktion: Hans Wymann